Nr. 2941. Dienstag, 4 April (Morgen-Ausgabe.) 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Berlin. S. M. der König hat durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 7. März c. das Kriegsministerium ermächtigt, nach Maßgabe der §§ 346 bis 349 des Reglements über die Geldverpflegung der Armee im Kriege denjenigen nach beendigtem Kriege gegen Dänemark aus der mobilen Armee in das Beurlaubtenverhältniß zurückgekehrten Landwehrofficieren und entlassenen Beamten, welchen es erweislich nicht möglich gewesen ist, sogleich wieder ein Unterkommen zu finden, den Halbsold bis auf die Dauer von drei Monaten zahlen zu lassen und die dadurch entstehende Ausgabe bei dem Kriegsjahres-Etat pro 1864 zu verrechnen.

— Die Mitglieder der zur Berathung der allgemeinen Wegeordnung gewählten Commission sind folgende: Für Preußen: v. Saucken (Gerdauen), Buchholz, Papendieck. Für Pommern: Graf Schwerin, v. Denzin, Hinrichs. Für Brandenburg: Lette, Dr. Müller, Dr. Jablonski. Für Sachsen: Bering, Pieschel, Stephann. Für Schlesien: Nitschke-Aegerter, Münzer. Für Posen: v. Leipziger, v. Chlapowski, Kantak. Für Westphalen: Schulte, Löwe (Bielefeld), Versen. Für die Rheinprovinz: v. Hilgers, André, Bresgen. — Vorsitzender ist Graf Schwerin, Stellv. Lette; Schriftführer Kantak, Stellv. Pieschel.

* Das mittelst Bekanntmachung vom 23. Novbr. v. J. ausgesprochene Verbot des Debits der in Frankfurt a. M. erscheinenden Zeitschrift „l'Europe" ist durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 31. März c. wieder aufgehoben.

Haspe, 29. März. Die Gesellschaft Ulk hat dem Grafen Wartensleben einen Anker trinkbaren Weins zu schicken beschlossen.

In Oesterreich beschäftigt sich eine militärische Commission mit der Frage über die Verminderung des Armeebestandes. Nach der „Presse" wäre eine Entlassung von 70,000 Mann in Aussicht genommen.

Frankreich. Paris. Aus den Verhandlungen des gesetzgebenden Körpers tragen wir noch Folgendes nach. Am 29. März sprach Glais-Bizoin, Mitglied der Opposition. Auch er verlangt für Frankreich die Freiheit zurück. An eine frühere Aeußerung Persigny's anknüpfend, derzufolge erst ein neues Geschlecht die Freiheit erhalten werde, weil die Revolutionen das heutige Frankreich entnervt, ruft er aus: „Wenn ich die Leute gegen die Revolution reden höre, welche durch sie aus dem Nichts hervorgezogen worden sind, so empört sich mein innerstes Gefühl wie bei dem Anblick eines entarteten Kindes, das die Hand gegen den Urheber seiner Tage erhebt! Was! Die Revolutionen hätten unsere Seelen entnervt! Wir glaubten bisher, mit allen Geschichtsschreibern und Philosophen, daß die Hofatmosphäre die Seelen entnerve, wo die knechtische Unterwürfigkeit des Geistes und des Körpers die erste aller Tugenden ist; wir glaubten mit Tacitus und Sueton, daß die Zeit der tiefsten geistigen Entartung die Epoche der Cäsaren ist, die man heutzutage rehabilitiren möchte! Wir glauben auch, daß es von entnervten Seelen in den Reichen des Orients und Afrikas wimmelt, wo es nur Palastrevolutionen giebt. Ich möchte, der große kaiserliche Theoretiker läse das Riesenwerk des berühmten unglücklichen Capit. Speke, dieses kühnen Forschers, der zur Aufsuchung der Nilquellen quer durch Afrika gewandert ist. Hat er gleich diese geheimnißvollen Quellen nicht entdeckt, so kam er doch in große Reiche, deren Ursprung sich in die Nacht der Zeiten verliert. Auch dort hat der Souverän die Initiative, wie bei uns, wie in Rußland und in der Türkei; auch dort giebt es nie Revolutionen, selbst in der Sprache ist das Wort unbekannt. Dort, m. H., besteht die ganze Gesetzgebung aus einem Artikel: „Der König will es und jeder Unterthan antwortet: Also geschehe es!" — Dort, meine Herren, ich wiederhole es, sind die Geister wohl gestählt zum Cäsarismus. Dort wenigstens bietet sich nicht das betrübende Schauspiel dar, wie alle diese Exliberalen, alle diese ehemaligen Paritaner, die, nachdem sie den schönsten Theil ihres Lebens nach Freiheit, Reform und Sparsamkeit geschrieen, durch den Zauber der Gewalt getroffen und in einsäckelnde Elemente, in Würdenträger aller Art umgewandelt, das öffentliche Vermögen verschleudern und die heiligsten Rechte des Landes mit Füßen treten, gleich den —" (Geräuschvolle Unterbrechung). Der Redner kommt nicht wieder zu Wort Die Kammer beschließt den Schluß der allgemeinen Discussion.

— Am 30. März sprach Jules Favre über das Amendement über die politische Freiheit. Er behauptete, daß die Verfassung ein Contract sei, welcher zwischen dem Lande und dem Kaiser abgeschlossen worden sei. Er untersucht hierauf, ob der Kaiser seine Verpflichtungen dem Lande gegenüber gehalten habe, da er ihm die Anwendung der Prinzipien von 1789 versprochen. Er trug hierauf Auszüge aus allen Werken des Kaisers vor, welche derselbe vor der Proclamation des Kaiserreichs geschrieben, um zu beweisen, daß er immer für die Freiheit geschwärmt und sie in seinen Proclamationen von Straßburg und Boulogne versprochen habe, und kommt dann zu dem Schlusse, daß der Kaiser seine Versprechungen nicht gehalten. Beim Jahre 1848 angelangt, ergriff er die Vertheidigung der republikanischen Regierung. Der Präsident Schneider erlaubte sich hier eine Bemerkung, worauf Jules Favre sich niedersetzte, da die Freiheit des Wortes nicht mehr bestehe. Präs. Schneider forderte Favre auf, fortzufahren, derselbe bestand aber auf seiner Weigerung. Es wurde hierauf, nachdem die Herren Deputirten auf fürchterliche Weise gelärmt hatten, zur Abstimmung geschritten. Das zweite Amendement, die Wahl-Comités betreffend, kam nun zur Discussion. Die ganze Linke blieb sitzen, um gegen das Vorgehen Schneider's zu protestiren. Man wollte alsdann zur Abstimmung übergehen, als Ollivier sich erhob, um zu verlangen, daß man in Anbetracht des Zwischenfalles die Discussion auf morgen vertagen möge.

Danzig, den 4. April.

⊙ Das Dampfschiff „Oliva", welches bis jetzt an der Marine-Werft gelegen, kam gestern bis in die Stadt auf. Das Eis war aber stellenweise noch sehr stark, besonders in der Nähe des Bleihofes, wo es im Eise so fest gerathen war, daß es mit Hilfe mehrerer Arbeiter frei geeist werden mußte.

≠ Pr. Stargardt, 1. April. [Schwurgerichtssitzung.] Am 31. März wurde gegen den Bauer Joseph Cieplinski aus Studzienica wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren verhandelt. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen und C., für schuldig erklärt, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Am 1. April stand der Altsitzer Joseph Lemkowski alias Lemke und der Arbeiter Carl Hinz, beide aus Bordzichow, vor den Geschwornen, angeklagt des schweren Diebstahls im Rückfalle. Sie hatten eine Kuh aus dem Stalle des Einsassen Drews in Zimialken gestohlen. Die Diebe hatten die Fächer des Stalles ausgebrochen und waren so in denselben gelangt. Eine verlorene gerichtliche Vorladung führte zur Entdeckung und beide Ang. wurden zu je 6 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

△ Marienburg, 2. April. In der Nacht von Donnerstag zu Freitag voriger Woche hatten wir hier ein Feuer in der Fleischergasse, wodurch ein Häuschen zerstört wurde. Der Besitzer des im Hause befindlichen Mobiliars war verreist und liegt die Vermuthung vor, daß in das Haus eingebrochen sei.

± Thorn, 2. April. Gestern Abend wurde im großen Rathhaussaale zur fünfundzwanzigjährigen Gründungsfeier des Singvereins von demselben Mendelssohn's „Paulus" unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn Oberlehrer Dr. Hirsch, aufgeführt. Das Oratorium war sehr gut einstudirt und machte einen erhebenden Eindruck. Es betheiligten sich an der Aufführung 200 Sänger, unter ihnen Herr Krause, K. Hofopernsänger aus Berlin, und 50 Musiker und über 600 Zuhörer aus Stadt und Umgegend wohnten derselben bei. Nach dem Conzerte wurde auch der vorgenannte Dirigent, welcher den Singverein ins Leben rief, ihn bisher leitete und so Verständniß, Geschmack und Liebe für klassische Musik und die holde Gesangskunst in weitesten Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt und ihrer Umgegend verbreitete, um dieser seiner Verdienste in vielfacher Weise geehrt. Ein Comité war zusammengetreten, welchem Beiträge sehr reichlich zugeflossen waren, und übergab dieses als Zeichen der Anerkennung und Verehrung dem Genannten einen prächtigen Conzert-Flügel aus der Fabrik des Hoflieferanten C. Bechstein in Berlin, ein Exemplar der zur Festfeier durch den Druck veröffentlichten, vom Gefeierten componirten Lieder u. s. w. Auch begrüßte ihn eine Deputation des „Deutschen Provinzial-Sängerbundes", dessen Vorort Bromberg ist, und überreichte ihm ein Album mit Photographien. Nach dem Conzerte fand ein bescheidenes, aber sehr heiteres und durch Liedervorträge gewürztes Festmahl statt und schließt heute die Festfeier mit einem Ball. — Bezüglich der projectirten Eisenbahnlinie Thorn-Königsberg erfahren wir zuverlässigerseits, daß in Anerkennung ihrer Rentabilität sowohl der Herr Handelsminister, wie deutsche Capitalisten sich für die Ausführung des Projects zur Zeit lebhaft interessiren.

* Der Zeughaus-Büchsenmacher Büllbrink beim Artillerie-Depot zu Königsberg hat das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

Königsberg. (K. H. Z.) Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat die auf der Konferenz am 23. d. Mts. in Danzig gefaßten Beschlüsse der dort zusammengetretenen Deputirten der bedeutenderen Handelsvorstände der Ostseeprovinzen auch zu den seinigen gemacht und zu Vertretern des Vorsteheramts auf der am 9. April c. in Berlin zusammentretenden Conferenz die Herren Stephan und Consul Kleyenstüber ernannt.

Gumbinnen, 1. April. (Preuß-Litt. Ztg.) Bekanntlich wurde vor einiger Zeit auf Verfügung der hiesigen Regierung die Execution gegen den hiesigen Magistrat auf Höhe von 550 Rt. — zur Anschaffung einer zweiten Spritze — in der Weise vollstreckt, daß der mit der Ausführung der Execution beauftragte Landrath Burchard die Stadtkasse durch einen Schlosser öffnen ließ und die beizutreibende Summe daraus entnahm, nachdem der betreffende Kassenbeamte sich geweigert hatte, das Geld freiwillig herauszugeben. Jetzt soll die Regierung durch den Minister des Innern angewiesen worden sein, der Stadtkasse die daraus entnommenen 550 Rt. wieder zurück zu zahlen. — So erzählt man sich wenigstens seit gestern.

Produkten-Markt.

* **New-York,** 17. März. [Wm. Salem & Co., Schiffsmäkler, 110 Pearl Street.] Seit unserem letzten Bericht ist eine besondere Veränderung zum Besseren nicht vorgefallen. Angebote für Schiffe in Ladung nach England wie Continentalhäfen sind weniger bedeutend, und Raten haben sich in Folge der Zunahme fremder Flagge kaum gehalten. In Folge der so starken Geldfluctuation (in letzten 8 Tagen von 191% Agio heute auf 161% gefallen) lagen fast alle Geschäfte darnieder und dürfen wir auf ein allgemein besseres Geschäft nicht rechnen, bis die Aufregung sich gelegt und Verschiffer keinem großen Risiko unterworfen sind. Man giebt sich indessen der Hoffnung hin, daß, in Anbetracht der großen Siege unserer Truppen, der Friede nicht fern sein wird, und dürfen wir bei einem solchen Ereignisse auf hohe Frachten rechnen. Nach Rotterdam und Antwerpen ist ziemlich viel verschifft worden und sind dies wohl die einzigen Plätze wohin Raten sich behauptet haben. Das Petroleum-Geschäft indessen fängt an sich zu beleben, Zufuhren vermehren sich mit jedem Tage und sind verschiedene Schiffe von 1000—2000 Bl. zu 6—7s nach England und dem Continent aufgenommen worden. Westindische wie Golf Charter sind schwer zu schließen. Montevideo, Buenos Ayres, wie überhaupt nach südamerikanischen Häfen, in Folge der Unruhen ganz ohne Geschäft. Tonnage hat seit unserem letzten zugenommen, mit mehr Tonnengehalt fremder Flagge. Gegenwärtig im Hafen: 28 Dampfer, 98 Schiffe, 118 Barken, 122 Schooner, 135 Briggs.

Wir notiren: Liverpool: Blauholz 7s 6d — 12s 6d für Stückgüter. London: 17s 6d — 20s für Stückgüter, 22s 6d für Tabak. Rotterdam: 20—25s pr. Ton Schwergut, 30s für Tabak, 25s Maßgut. Antwerpen: 20s für Schwergut, 25s für Tabak und Maßgut 20s. Bremen und Hamburg: 15s für Güter, 20s für Tabak. Alles mit 5% Primage

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 1. April. [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Der Metall- und Eisenmarkt entwickelte in der verflossenen Woche ein lebhaftes Geschäft, indem der Begehr nach fast allen Artikeln sich bemerkbar machte. Besonders ist es Roheisen, welches Aufmerksamkeit auf sich lenkt und schnell im Preise steigt. Der Glasgower Markt, dessen Preise seit Monaten fast unverändert notirt waren, zeigt ein ganz verändertes Ansehen; bei großer Lebhaftigkeit stiegen Preise für M/N. Warrants seit voriger Woche um 1s 9d pr. Ton. Auch schlesische Coaks-Roheisen, die bei dem verstärkten Betriebe aller inländischen Walzwerke gesucht waren, schlossen sich der steigenden Tendenz an, wogegen Holzkohlen-Roheisen mehr vernachlässigt waren. Notirungen: Schottisch Eisen auf Frühjahrslieferung 47—48 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 51—52 Sgr., Coaks-Roheisen 50—51 Sgr. loco Berlin. — Für Stabeisen stehen bei Beginn des zweiten Quartals dem theuern Roheisen entsprechende Preiserhöhungen in Aussicht, um so mehr, da die Walzwerke mit Aufträgen überhäuft sind. Notirungen: geschmiedet Stabeisen $4\frac{1}{6}$—$4\frac{2}{3}$ Rt., gewalzt $3\frac{2}{3}$—$4\frac{1}{6}$ Rt. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen gesucht zum Verwalzen à 56 Sgr., für Bauzwecke $2\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{4}$ Rt. bezahlt. — Zink zeigte zwar wenig Leben, behauptete aber feste Preise und dürfte eine Preissteigerung in Kurzem nicht unerwartet kommen. W.-H.- und P.-H.-Marke $6\frac{1}{3}$ Rt. pr. Ctr. ab oberschlesischem Bahnhof Breslau. — Kupfer in London 1—2 Lstr. pr. Ton höher bezahlt und dem entsprechend die Forderungen hiesiger Inhaber. Russisches Paschkoff $42\frac{1}{2}$ Rt., Demidoff 37 Rt., schwedisch und amerikanisch 33—35 Rt. pr. Ctr. — Zinn flau. Die Preise in Rotterdam wichen auf $56\frac{1}{2}$ Fl. für Banca. Notirungen: Banca 35 Rt., Lammzinn $33\frac{1}{2}$ Rt., Straits 34 Rt. loco. — Blei im Preise unverändert. Notirungen: Tarnowitzer $6\frac{1}{3}$ Rt., sächsisch $6\frac{1}{3}$ Rt. pr. Ctr. — Kohlen. Die Platzbestände von englischen Kohlen sind aufgeräumt und wird der Beginn der Stromschifffahrt und Herankommen neuer Zufuhren sehnlichst erwartet. Notirungen: Frühjahrslieferung, Stückkohlen 22—23 Rt., Grubenkohlen 21—22 Rt., Nußkohlen 22 Rt., Coaks 17—18 Rt. pr. Last.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 24. März: Sirene, Busch; — von Tananger, 15. März: Ida Maria, Sontag; — von Antwerpen, 30. März: Hillechina Scholtens, Scholtens.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 28. März: Agina Undina, —;

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Stadt-Theater.

*** Gastspiel des Frl. Hedwig Raabe vom Hoftheater zu Petersburg. „Feuer in der Mädchenschule", — „Der Pariser Taugenichts", — „Dorf und Stadt".

Frl. Raabe hat denn nun auch bei uns das Publikum gleich bei ihrem ersten Auftreten vollkommen für sich erobert. Der Beifall nahm kein Ende und mit weniger als dreimaligem Vorruf nach dem Actschluß konnte der Enthusiasmus der Zuschauer nicht zufrieden gestellt werden. Die Kritik befindet sich dem geschätzten Gaste gegenüber in der angenehmen Lage, diesen Beifall völlig gerechtfertigt nennen zu können. Die beiden ersten Rollen, in welchen Frl. Raabe vor uns erschien, hat Referent hier zuletzt von Fr. Goßmann gesehen, die sie zu den besten Partien ihres Repertoires zählt. Die Leistungen des Frl. Raabe übertrafen aber bei weitem die jener Dame. Die Künstlerin verbindet mit den glücklichsten Gaben der Natur für ihr Fach eine meisterhafte Routine. Sie läßt nicht allein ihre liebenswürdige Persönlichkeit wirken, sondern weiß, dem darzustellenden Character gemäß, scharf zu individualisiren. Vor Allem ist aber wohl der Grund ihrer großartigen Wirkung darin zu sehen, daß man in der gesammten Darstellung den schöpferischen Geist künstlerischer Genialität unmittelbar thätig sieht. Eine zierliche, höchst anmuthige Erscheinung vereinigt sich bei Frl. Raabe mit einer sehr wohlklingenden, etwas hoch liegenden, aber doch wohl modulirten Stimme, die nicht allein das kindliche Geplauder so natürlich, die Neckereien so liebenswürdig erscheinen läßt, sondern auch den Ernst wahr und höchst ergreifend wieder zu geben vermag — wie das gestern die letzte Scene in „Dorf und Stadt" bewies. Dabei hat die junge Dame jene Trockenheit und Ruhe des Witzes, die ihre komische Wirkung nie verfehlen. Tausend kleine Züge hat sie dem Leben abgelauscht, die sie immer zur richtigen Zeit mit der überraschendsten Naturtreue wiedergiebt. Sie giebt der Darstellung der einzelnen Rolle immer Neues ohne jede Wiederholung.

Die dargestellten Stücke sind bekannt. „Der Pariser Taugenichts" gehört in der Töpfer'schen Bearbeitung zu denjenigen Stücken, die es verdienten, stehend auf dem Repertoire zu sein. Das kleine französische Stück des ersten Abends dagegen hat sehr begründete Bedenken gegen sich; es ist überhaupt als Stück so wenig ausgearbeitet, daß es nur als Rahmen um die Partie Mariens zu betrachten ist. „Dorf und Stadt" wird mit jedem neuen Male, daß man es sieht, desto widerwärtiger — es sei denn, daß eine Künstlerin, wie Fräul. Raabe uns zwingt, selbst Frau Birch-Pfeiffer ihre schweren Sünden gegen Aesthetik und gesunden Menschen-Verstand zu vergeben. — Von den übrigen Darstellern verdienten Hr. v. Othegraven und Hr. Jürgan in „Feuer in der Mädchenschule" die Anerkennung, die ihnen zu Theil wurde. Die Leistung des Hrn. v. Othegraven als Graf Morin in dem zweiten Stück war eine vortreffliche. Eben so sehr befriedigte Hr. Jürgan als Reinhard in „Dorf und Stadt" das Publikum und uns. „Der Pariser Taugenichts" wurde durchweg entsprechend dargestellt. Dasselbe können wir von „Dorf und Stadt" nicht sagen. Außer der trefflichen Leistung des Hrn. Jürgan haben wir hier nur noch Fr. Woisch (Bärbele) unsere volle Anerkennung auszusprechen. Auch wurden kleine Episoden — Hr. Grauert (v. Werden), Hr. Bergmann (Fürst) — entsprechend gegeben. Dagegen war in dem Lindenwirth des Hrn. Freitag keine Spur von dem Wesen des darzustellenden Charakters. Die Rolle liegt auch wohl der Persönlichkeit dieses Herrn zu fern.

Statt besonderer Meldung.

Diesen Morgen um 3½ Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Knopff** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 3. April 1865. (30 9) **Rudolph Vollmer.**

Bekanntmachung.

Bei der am 5. December d. J. vorgenommenen Verloosung der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½ procentigen Obligationen erster Emission,
- Litt. B zu zweihundert Thaler, No. 157, 21, 55, 134;
- Litt. C zu einhundert Thaler, No. 328, 309, 247, 170, 65, 375, 166, 233, 383, 381, 326, 169;
- Litt. D zu fünfzig Thaler, No. 113, 130, 321, 269, 217, 288, 80, 222, 140;
- Litt. E zu fünf und zwanzig Thaler, No. 276, 224, 154, 138, 160, 126;

II. von den A 4½ procentigen Obligationen zweiter Emission,
- Litt. a zu fünf und zwanzig Thaler, No. 76, 57, 30, 16;
- Litt. b zu einhundert Thaler, No. 37;
- Litt. c zu zweihundert Thaler, No 88;

III. von den B 5 procentigen Obligationen zweiter Emission,
- Litt. a zu fünf und zwanzig Thaler, No. 62;
- Litt. b zu einhundert Thaler, No. 60 und 20;
- Litt. c zu zweihundert Thaler, No. 15, 98.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Capital-Betrag vom 3. Juli c. ab, bis zum 1. September c. J. in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, oder bei den Herren **Otto & Comp.** in Danzig gegen Rückgabe der Kreisobligation mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli c. J. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen. [10535.

Pr. Stargardt, den 19. December 1864.

v. Neefe. v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Nüß.

Bekanntmachung.

Das den Gutsbesitzern **Julius** und **Anna** geb. **Korn-Karwiese**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Dt. Eylau VI. No. 39 (Abbau), abgeschätzt auf 7,717 Thlr., soll

am 26. Mai 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxe können in der Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Subhastationsgericht anzumelden. [8416.

Dt. Eylau, den 22. October 1864.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Inserate

zu der, unter dem größeren Besitzstande der Provinz Preußen allgemein verbreiteten, wöchentlich einmal zu Königsberg erscheinenden

Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen

(Organ der landwirthsch. Central-Vereine zu Königsberg und Danzig), finden, wenn sie bis spätestens Freitag Mittag, in der Expedition, **Dalkowski**'sche Univ.-Buchdruckerei zu Königsberg, eingesandt werden, in der nächsten Nummer Platz.

Die Einziehung der Insertionsgebühren (1½ Sgr. f. d. dreispaltige Zeile) erfolgt event durch Postnachnahme. [2094]

Der Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich für Auswärtige 15 Sgr.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. Postanstalten an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.

Elbing, Spieringsstraße 13.

In demselben Verlage erscheint:

Kirchenblatt für die evangelische Gemeinde.

Vierter Jahrgang.

Motto: Die Wahrheit wird euch frei machen (Joh. 8, 32).

Wöchentlich eine Nummer. Viertelj. 10 Sgr.

Bestellungen nimmt jedes Königl. Post-Amt und Post-Expedition an.

Das Eckhaus 3. Damm 18, in gutem baulichen Zustande, worin seit Jahren ein Möbel- und Sargmagazin mit gutem Erfolge betrieben wird, welches auch zu jedem anderen Geschäft paßt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen 3. Damm 2, im Sargmagazin.

Einige Lotterie-Antheile verschiedener Größe sind zur 4. Classe 131. Königl. Preuß. Classenlotterie noch zu haben bei [2473] **E. v. Tadden** in Dirschau.

Möbelwagen

nebst erforderlicher Mannschaft stellt jederzeit

[2947] **Herrmann Müller,** Lastadie 25.

Die General-Agentur der GERMANIA

befindet sich vom 1. April c. ab

Langenmarkt 8. [2926]

GOTTFR. LERCHE & Co., STETTIN,

empfehlen ihre Dienste für Speditionen. (1962)

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage das

Hotel de la Marine,

Kalkgasse 1 u. 2 am Jacobsthor übernommen habe, wobei es stets mein Bestreben sein wird, für prompte Bedienung, gute Getränke und Speisen stets nach Wunsch Sorge zu tragen, empfehle ich mich bestens, um geneigten Zuspruch bittend, meinen Freunden und Gönnern

Hochachtungsvoll

Theodor A. Bischoff.

Danzig, den 2. April 1865. [2981

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze 2c., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Die weltberühmte und vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von ausgezeichneter Wirkung, ist zu haben im General-Depot für Danzig bei [166]

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Getreidewaagen mit feinziehenden Messing-Balken, richtig, nach der Börsenwaage abgestimmt, empfiehlt zum billigsten Preise

A. W. Braeutigam.

Alte Getreidewaagen werden reparirt so wie richtig abgestimmt bei (3000)

[3000] **A. W. Braeutigam.**

Attest.

Den **Brust-Malz-Syrup** des Fabrikanten Herrn **Julius Schultz** hier, Leipzigerstraße 71, habe ich seit längerer Zeit in mancherlei Fällen von Respirationsleiden mit gutem Erfolge angewandt, namentlich bei Heiserkeit, Reizbarkeit der Schleimhaut u. s. w.

Dieses bescheinige ich hierdurch der Wahrheit gemäß.

Berlin, den 20. Januar 1863.

Dr. **Bamberger,**
Königl. Sanitätsrath 2c.

Zu haben bei **C. L. Hellwig** in Danzig, Langenmarkt 32 und **R. Sydow** in Königsberg i. Pr. à Flasche 12½ Sgr. (2031)

General-Gesellschaft des flüssigen Düngers in Paris.

Der flüssige Dünger des Chemikers und Landwirthes Herrn Boutin dient zur Inkrustirung aller Samenkörner, Knollen und Gartengewächse. Dieser Dünger ist auf Befehl des Herrn Ministers Rouher von einer Kaiserlichen Kommission geprüft und nachdem dieselbe sich sehr günstig in ihren Protokollen darüber ausgesprochen, fand er sehr bald eine schnelle Verbreitung in Frankreich und England. Am 18. Oktober 1864 erhielt Herr Boutin die große englische Medaille für Verdienste um die Landwirthschaft, nachdem vorher Versuche auf den prinzlichen Gütern Shaw, Flemisch und Regents-Park stattgefunden hatten. Zahlreiche Atteste von Behörden und Privaten bezeugen die merkwürdige Wirkung des Boutin'schen Düngers und seine Ueberlegenheit über alle bis jetzt bekannten Düngungsmittel. Namentlich wird derselbe für leichte Bodenarten sehr gerühmt. Bei Anwendung dieses Düngers giebt es keine Rost- noch Brandkörner, noch kranke Kartoffeln. Der Dünger wird in Fässern von 10 bis 100 Litres verkauft und kostet excl. Fastage frei Berlin das Litre 20 Sgr. 10 Litres genügen für 2 Schffl. Samen aller Getreidearten u. 13 Schffl. Knollengewächse. Bestellungen werden franco erbeten und mit Gebrauchs-Anweisung versehen von uns prompt ausgeführt.

Die General-Agentur für Norddeutschland. (2376)

Otto Tietz & Co. in Berlin,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Markgrafenstr. 40.

Ein gut erhaltenes Mahagoni-Sopha ist zu verkaufen 1. Damm 19, 1 Treppe hoch. (2997)

Waldsamen und Waldpflanzen

offerirt in zuverlässiger Qualität billigst und sendet Preislisten auf Verlangen gratis der Forstverwalter **H. Gärtner** in Schöntbal bei Sagan in Schlesien. [2258]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Antheile von Königl. Preuß. Lotterie Loosen (gedruckte Antheilscheine),

(4. Klasse, Ziehung: Anfang den 22. April c.), versendet gegen freie Einsendung des Betrages oder Postvorschuß:

$\frac{1}{4}$ = 16 Thlr., $\frac{1}{8}$ = 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ = 4 Thlr., $\frac{1}{32}$ = 2 Thlr., $\frac{1}{64}$ = 1 Thlr.,

(2726) **W. A. Lebrecht** in Elbing.

Zeichnungen und Schriften

aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas 2c., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3, entgegen.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „**Bergmann's Zahnwolle**" à Hülse 2½ Sgr. **J. L. Preuß.** [2155]

Für Landwirthe!

Baker-Guano-Superphosphat,

enthaltend 18 bis 22 pCt. im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

[774] Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Kleesamen

in rother und weißer Waare, so wie verschiedene andere Sämereien offeriren billigst

[1785] **Regier & Collins.**

Eine gute **Milchkuh,** die am 28. März gekalbt hat, steht zum Verkauf auf dem Gute Bissau bei Danzig. (2920)

Wegen Neubaues der Brenne ei u. Betriebsveränderung steht hier ein neuer **Siemens**scher Apparat, auf welchem täglich 9600 Ort. Maische abgebrannt werden können und der erst zwei Jahre im Gebrauch ist, billig zum Verkauf; bis zum 17. April cr. bleibt der Apparat im Betriebe und kann hier besichtigt werden

Dembowalonka b. Briesen, den 31. März 1865. (2965)

16 Stück große, kernfette Mastochsen stehen in Koerberrode bei Lessen zum Verkauf.

[2955]

Roth, weiß und gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Seradella, Englisch, Französisch und Italienisch Raygras, Thymothee, echte französ., rhein. und Sand-Luzerne, so wie alle sonstigen **Klee- und Grassämereien, Lupinen, Mais, Möhren und Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Säe-Leinsaat, echten Peruanischen Guano, Chili-Salpeter und Knochenmehl** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
in Stettin,

[1686] Frauenstraße No. 31.

Vertreten in Danzig durch **C. F. Bonfeld,** Hundegasse No 33.

Silberbuchweizen zur Saat ist zu haben im Comptoir Brodbänkengasse 13. (3005)

Krampf-Leidende,

(Epilepsie, Veitstanz, Lach- und Weinkrampf) wollen Adresse senden an Chem. **P. Schulz** in Hamburg, gr Theaterstr. 4. (2354)

Wasserheilanstalt Königsbrunn

ohnweit Dresden, Station Königstein. Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, in geeigneten Fällen in Verbindung mit Mineralwasser, Molken und gem. Kuren.

(1403) Besitzer und Dirigent **Dr. Putzar.**

Ein Sohn guter achtbarer Eltern, der Lust und Fähigkeit hat, ein solides kaufmännisches Geschäft zu erlernen, kann sogleich in ein solches eintreten. Adressen sub 2963 in der Exped. d. Ztg.

Ein **intelligenter Kunstgärtner** kann unter sehr günstigen Bedingungen u. ohne erhebliche Geldmittel sofort Gelegenheit finden, sich hier selbstständig zu etabliren. Gefl. Adr. unter der Angabe der gegenw. Stellung u. 2957 i. d. Exp.

Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen, den Verordnungen gemäß, früher Sandgrube 29 A, jetzt Sandgrube 54, parterre. [2996]

Eine Plätterin, die ihr Fach gründl. verst., b. n. e. Tage i. d. Woche beschäftigt zu w. Zu erfr. Dienergasse 14 bei **Meinke.** (3003)

Gesucht wird eine **Wohnung** in der Rechtstadt, bestehend aus drei Zimmern u. einem, oder aus zwei Zimmern und zwei geräumigen Kabinets, Küche 2c. zum 1 October d. J. Näh. in der Exped. d. Ztg. (3002)

Eine Gouvernante, evangelischer Confession, musikalisch, wird auf dem Lande bei 3 Kindern gesucht. Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung unter No. 2987.

Ein Hauslehrer, der Knaben bis Tertia ausbildet, musikalisch ist, wird auf dem Lande bei 3 Kindern gesucht. Näheres in der Expedition der Danz. Ztg. unter No. 2986.

Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann ist in meiner Buchhandlung eine **Lehrlingsstelle** offen.

[2992] **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.



Dampfboot-Verbindung

zwischen

Danzig, Königsberg, Tiegenhof u. Elbing.

Bei erst offenem Wasser werden die Dampfboote „**Julius Born**" und „**Einau**" drei mal wöchentlich regelmäßige Fahrten zwischen Danzig, Tiegenhof und Elbing unterhalten.

Nähere Auskunft ertheilt in Danzig Herr **Heinrich Werner,** Ankerschmiedegasse No. 7, desgleichen werden Güter-Anmeldungen von den Herren **Storrer & Scott,** Langenmarkt 40 angenommen.

Elbing, den 2. April 1865.

(3006) **Jacob Riesen.**

Das Rathhaus in Heilsberg.

Bitte an die Bewohner unserer Provinz.

In der am 27. Februar d. J. hier stattgefundenen großen Feuersbrunst — der zweiten innerhalb neun Monaten — ist auch das Rathhaus der Gewalt des Elements erlegen, und nur die Ringmauern mit ihren beiden Giebeln sind übrig geblieben. Die letzteren mit ihrer architectonischen Eigenthümlichkeit und Schönheit haben von je her das allgemeine Interesse in hohem Maße in Anspruch genommen. Namentlich ist die lebhafte Würdigung dieses, nach der Gründung der Stadt in den Jahren 1308 bis 1320 auf der Mitte des Marktplatzes errichteten Bauwerks von Seiten des Conservators der preußischen Alterthümer, des Herrn Geheimen-Raths v. Quast hervorzuheben, um den Wunsch zu rechtfertigen, die Wiederherstellung desselben zu ermöglichen.

Die dazu augenblicklich vorhandenen Mittel bestehen nur in den Feuerkassengeldern von 7000 Thlr. und sind daher selbstredend nicht zur Hälfte ausreichend, um den Bedarf von annähernd 20,000 Thlr. zu decken.

Darf man sich nun auch der Hoffnung hingeben, daß für solche edlen Zwecke stets offene Hand Sr. Majestät des Königs, oder die Liberalität der Staatsverwaltung ins Mittel treten wird, so muß sich doch natürlich diese Hoffnung auf ein solches Maß beschränken, daß noch Raum genug übrig bleibt für die bewährte thatkräftige Theilnahme der Bewohner unserer Provinz.

An diese richtet daher das unterzeichnete Comité die ebenso ergebene als vertrauensvolle Bitte, das Unternehmen mit Beiträgen zu unterstützen, das, zur Ausführung gebracht, nicht nur den Zeitgenossen ein Gegenstand des lebhaftesten Dankes sein, sondern auch von den nachkommenden Geschlechtern als ein würdiges Denkmal des Gemeinsinnes betrachtet und werth gehalten werden wird. Es ist namentlich bei dem Umstande zu gedenken, daß schon zwei frühere Brände in den Jahren 1497 und 1522 das Rathhaus mit Ausnahme der beiden Giebel verrichtet hatten und die Neubaue ebenfalls dem damaligen Gemeinsinn und der Gunst des Landesfürsten zu verdanken waren.

Sollte nun die jetzige, in der Bildung so weit vorgeschrittene Generation hinter jenen Vätern zurückbleiben können?

Wer die allgemein anerkannten freundlichen Umgebungen unserer Stadt kennt, der wird sich auch des Eindrucks erinnern, welchen das von den Höhen aufschauende Auge durch den Anblick des in seiner Herrlichkeit emporragenden Rathhauses empfing, das in dem Gesammtbilde einen großartigen Ruhepunkt darbot, welcher im Laufe der Jahrhunderte so vielen Stürmen getrotzt und sich in seiner eigenthümlichen Schönheit erhalten hatte.

Dieser Reiz des freundlichen Bildes ist jetzt gewaltsam gestört und giebt hoffentlich fühlenden Herzen die Anregung, nach Kräften dahin mitzuwirken, daß die Harmonie desselben wieder hergestellt werde.

Die diesem Zwecke zu widmenden Beiträge bitten wir an den Herrn Particulier **Pickart** hierselbst gefälligst einzusenden. — Auch die Expedition dieser Zeitung ist zur Annahme von Beiträgen bereit.

Heilsberg, den 24. März 1865.

Das Comité zum Neubau des Rathhauses.

Hinck, Kreisgerichtsrath.	**Wobbe,** Erzpriester.
v. Saß-Komalmen, Landraths-Amts-Verweser.	**Faust,** Bürgermeister.
v. Buhl-Zechern, Rittergutsbesitzer.	**Blell-Maraunen,** Rittergutsbesitzer.
Basner, Rotmann.	**Bornkam-Gutstadt.** Mühlenbesitzer.
Olszewski-Rossen.	**Pickart,** Particulier.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.